

**Ergebnisprotokoll**  
**über die Sitzung des Akademischen Senats am 1. Dezember 2004 (VI/3), von**  
**14.00 Uhr bis 16.50 Uhr**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Edda Siegl

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	ab 14.30 Uhr
Prof. Dr. Michael Hembus, AUF	
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang D. Gruner	i. V. von Prof. Dr. Wolfgang Nieke, PHF
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, MEF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	
Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Christian Beyer, PHF	
Michael Fengler, PHF	ab 14.40 Uhr
Maik Walm, PHF	
Thomas Wolff, MNF	
Ingrid Klingbeil, IEF	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel	Rektor, bis 15.50 Uhr
Prof. Dr. Karl Hantzschmann	Prorektor
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Präsident des Konzils
Prof. Dr. Wolfgang Riedel	Dekan AUF, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan MNF
Prof. Dr. Stefan Liebe	Prodekan MEF
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	Dekan PHF, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator, bis 16.45 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator, bis 16.45 Uhr
Dr. Gundula Moldenhauer	Gleichstellungsbeauftragte, bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Helga Joswig	Behindertenbeauftragte, bis 16.00 Uhr
Claudia Handtke	stellv. AStA-Vorsitzende

Dr. Sybille Bachmann

Personalrat, bis 16.00 Uhr

### **Vorläufige Tagesordnung:**

#### **I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 3. November 2004 (VI/2)
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Anfragen an die Universitätsleitung / Information der Universitätsleitung

#### **II Personalangelegenheiten** (- nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung -)

- 5 Beschlussfassung über den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Dörte Putensen  
Bericht: Senator Prof. Dr. Neßelmann, Koreferent  
Prof. Dr. Sucharowski, Dekan  
Vorlage: VI/20
- 6 Beschlussfassung über den Antrag der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Herwig Unger  
Bericht: Senator Prof. Dr. Bernard, Koreferent  
Prof. Dr. van Rienen, Dekanin  
Vorlage: VI/21
- 7 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzende des Senats

#### **III Strukturangelegenheiten**

- 8 Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung der W2-Professur „Didaktik des Deutschen“ an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Sucharowski, Dekan  
Vorlage: VI/24

#### **IV Rechtsangelegenheiten**

- 9 Stellungnahme zur Änderung der Fakultätsordnung der Juristischen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Weber, Dekan  
Vorlage: VI/25

## **V        Hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 10        Diskussion zur Hochschulpolitik  
Bericht:        Vorsitzende des Senat  
Vorlage:        *wurde per E-Mail verschickt!*

## **VI        Informationen**

### **zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 14 und im weiteren Verlauf in der Sitzung mit 17 und 15 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die vorläufige Tagesordnung wurde um folgende Punkte ergänzt:

- 6 a        Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der C3/W2-Professur „Fluidtechnik/Mikrofluidtechnik“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik  
Bericht:        Senator Prof. Dr. Lampe, Koreferent  
                  Prof. Dr. Hirschmann, Vorsitzender der Berufungskommission  
Tischvorlage: VI/23
- 8 a        Information zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2 - Hermann Schmitz Stiftungsprofessur „Phänomenologische Philosophie“ an der Philosophischen Fakultät  
Bericht:        Prof. Dr. Sucharowski, Dekan  
Tischvorlage: VI/24

### **zu 2**

Die Vorsitzende des Senats verwies bezüglich der Aussagen des Rektors zur Anzahl der Gutachten bei Berufungen in der Novembersitzung des Senats auf ein entsprechendes Rundschreiben des Personaldezernats vom 17. November 2004. Das Rundschreiben zur Anzahl der Gutachten in Berufungsverfahren an Fakultäten wurde an alle Fakultäten, Institute und Einrichtungen verteilt.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 3. November 2004 (VI/2) wurde ohne Änderungen bestätigt.

Vor dem Eintritt in die weiteren Punkte der Tagesordnung begrüßte die Vorsitzende des Senats den neuen Konzilspräsidenten Prof. Dr. Schareck, den neu bestätigten Prorektor Prof. Dr. Hantzschmann sowie den neu gewählten Dekan der Juristischen Fakultät Prof. Dr. Weber.

### **zu 3**

Der Senat stimmte einstimmig folgendem Änderungsantrag der **Zusammensetzung der Senatskommissionen** zu: Senatorin Dr. von Oeynhausen wechselt von der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau in die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs.

Beschlusnummer: VI/19  
Abstimmungsergebnis: 14/0/0

Die Vorsitzende des Senats berichtete, dass in der konstituierenden Sitzung der **Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation** Senator Prof. Dr. Dr. Nebl in Abwesenheit zum Vorsitzenden gewählt worden ist. Senator Prof. Dr. Dr. Nebl erklärte, dass diese Verfahrensweise nicht mit ihm abgestimmt worden war und dass er das Amt aufgrund umfangreicher Forschungstätigkeiten zurzeit nicht ausüben könne. Die Vorsitzende des Senats wird Prorektor Prof. Dr. Czybulka bitten, eine Klärung in der Angelegenheit herbeizuführen.

Die Vorsitzende des Senats informierte, dass die **Immatrikulationsordnung** vom Bildungsministerium genehmigt worden ist. Weiterhin wurde die **Gebührenordnung** vom Bildungsministerium rechtlich geprüft und mit der Auflageentsprechende Kalkulationen und Begründungen nachzureichen, ebenfalls genehmigt.

Zum Sachstand der Genehmigung der **Fakultätsordnungen** berichtete die Vorsitzende des Senats, dass bis auf die Fakultätsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät alle Ordnungen genehmigt und universitäts-öffentlich bekannt gegeben worden sind. Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Kragl, dass die Genehmigung ihrer Ordnung bisher aussteht, weil die Ordnung eine Regelung zur Möglichkeit der Abwahl des Dekans vorsieht. Nach Auffassung der Universitätsleitung und des Bildungsministeriums ist diese Regelung rechtswidrig. Die Fakultät wurde aufgefordert, sich bis zum 15. Dezember 2004 zu entscheiden. Der Fakultätsrat wird sich auf seiner Sitzung am 6. Dezember 2004 in dieser Angelegenheit beraten und entscheiden.

Im Rahmen der Initiative „Musik für eine Niere – und ein neues Leben“ bot Senator Dr. Crusius den Senatsmitgliedern CDs mit klassischer Musik zum Kauf an. Die Einnahmen aus dem Verkauf der CDs sollen der Freizeitgestaltung der Kinder an der Universitätskinder- und Jugendklinik zu Gute kommen.

#### zu 4

Der Rektor informierte über folgende Ernennungen

- Prof. Hagestedt auf die C4-Professur für Neuere und neueste deutsche Literatur
- Prof. Sucharowski auf die C4-Professur für Kommunikation und gestörte Kommunikation
- Prof. Thurow auf die C4-Professur für Life Science Automation
- Dr. Doblhammer-Reiter auf die C4-Professur für Empirische Sozialforschung.

Der Ruf erteilt wurde an Prof. Julius für die Professur „Allgemeine Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik bei Verhaltensstörungen“.

Der Rektor berichtete, dass in der Universitätsbibliothek  $\frac{1}{4}$  der über die Fernleihe bestellten Bücher nicht abgeholt wurden. Zwei Fotos von den „angesammelten Bücherbergen“ gab der Rektor im Senat in Umlauf und erinnerte diesbezüglich an die teilweise kontroverse Diskussion bei der Beschlussfassung der Gebührenordnung hinsichtlich der Übernahme der Kosten für die Fernleihe durch die Fakultäten.

Weiterhin informierte der Rektor über

- ein Urteil des Berliner Verfassungsgerichtshofes (VerfGH 210/03) zum Promotionsrecht vom 1. November 2004.
- die Genehmigung der Prüfungsordnung des Fernstudienganges „Medien & Bildung“ durch das Bildungsministerium.
- ein Gespräch des Bildungsministers mit den Rektoren vor zwei Wochen in Wismar. Das vom Bildungsminister vorgestellte Modell der zwei Hochschulregionen – eine Stiftung für Mecklenburg und eine Stiftung für Vorpommern – wurde von allen Rektoren abgelehnt. Außerdem wird seitens des Bildungsministeriums darüber nachgedacht, den § 85 LHG M-V dahingehend zu ändern, dass bei nicht einstimmigen Empfehlungen der Kommission der Bildungsminister die Entscheidungskompetenz hat.

Prof. Dr. Kragl, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, ergänzte die Aussagen des Rektors zu den Personalangelegenheiten dahingehend, dass Prof. Langer zum C4-Professor für Organische Chemie – Präparative Organische Chemie“ ernannt worden ist.

#### **zu 5**

Im Ergebnis der Berichterstattung über den Antrag der Philosophischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Dörte Putensen empfahl Senator Prof. Dr. Neßelmann dem Senat, dem Antrag uneingeschränkt zuzustimmen, da alle Kriterien für die Verleihung der o. g. Bezeichnung erfüllt sind.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Senat in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ an PD Dr. Dörte Putensen.

Beschlusnummer: VI/20  
Abstimmungsergebnis: 15/0/2

#### **zu 6**

Der Antrag der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Herwig Unger wurde von Senator Prof. Dr. Bernard vorgestellt. Senator Prof. Dr. Bernard wies darauf hin, dass der Kandidat noch keine fünfjährige selbstständige Lehrtätigkeit aufweisen kann. Prof. Dr. van Rienen, Dekanin der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, begründete die Befürwortung der Fakultät für den Antrag damit, dass der Kandidat bereits zwei Ruferteilungen und Listenplätze erhalten hat und außerdem seit 2004 eine Vertretungsprofessur wahrnimmt.

Zum Abschluss der Aussprache kritisierte die Vorsitzende des Senats die fehlenden Angaben zum Nachweis der erbrachten Lehrveranstaltungen. Sie appellierte an die Fakultäten, bei Anträgen zu Verleihungen von Bezeichnungen einen entsprechenden Nachweis der vom Kandidaten erbrachten Lehrveranstaltungen beizufügen.

In geheimer Abstimmung beschloss der Senat die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Herwig Unger.

Beschlusnummer: VI/21  
Abstimmungsergebnis: 11/0/6

#### **zu 6a**

Dem Senat lag als Tischvorlage der Berufungsvorschlag für die Besetzung der C3/W2-Professur „Fluidtechnik/Mikrofluidtechnik“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik vor. Zu Beginn der Behandlung des Tagesordnungspunktes bedankte sich die Vorsitzende des Senats bei Senator Prof. Dr. Lampe für die kurzfristige Übernahme der Aufgabe des Koreferenten. Weiterhin sagte die Vorsitzende des Senats, dass künftig Berufungsvorschläge im Senat nicht mehr als Tischvorlagen beraten werden sollen.

Im Ergebnis der Berichterstattung zum Berufungsvorschlag für die Besetzung der C3/W2-Professur „Fluidtechnik/Mikrofluidtechnik“ an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik durch Senator Prof. Dr. Lampe nahm in Vertretung des Berufungskommissionsvorsitzenden Prof. Dr. Woernle, Studiendekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik, zu den aufgeworfenen Fragen bezüglich der Auswahl der Gutachter und der Qualifikation der Listenkandidaten Stellung. Auf Nachfrage begründete Prof. Dr. Woernle nochmals die Aufnahme aller drei Listenkandidaten in den Berufungsvorschlag.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Abschließend kritisierte die Vorsitzende des Senats, dass das Wiederbesetzungsverfahren zur C3/W2-Professur „Fluidtechnik/Mikrofluidtechnik“ ohne Beteiligung des Senats eingeleitet worden ist.

#### **zu 7**

Per Akklamation stimmte der Senat folgenden Anträgen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf Verleihung der Lehrbefugnis zu:

<b>Name</b>	<b>Fachgebiet</b>
Dr. rer. nat. habil. Kurt Frischmuth	Mathematik
Dr. rer. nat. habil. Erich Becker	Atmosphärenphysik

Beschlusnummer: VI/22

#### **zu 8**

Prof. Dr. Sucharowski, Dekan der Philosophischen Fakultät, stellte den Antrag zur Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung der W2-Professur „Didaktik des Deutschen“ an der Philosophischen Fakultät vor. Auf Nachfrage begründete Prof. Dr. Sucharowski die Bezeichnung der Widmung der Professur.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

#### **zu 8a**

Als Tischvorlage lag dem Senat die Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2 – Herrmann Schmitz Stiftungsprofessur „Phänomenologische Philosophie“ an der Philosophischen Fakultät vor.

Der Rektor begründete den Antrag und nahm zu den aufgeworfenen Fragen hinsichtlich des Stifters, der Dauer der Stiftung sowie der Anschlussfinanzierung Stellung. Auf Nachfrage erläuterte der Rektor, dass die phänomenologische

Philosophie eine Strömung der Philosophie ist, die sich insbesondere an Erfahrungen orientiert.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

#### **zu 9**

Prof. Dr. Weber, Dekan der Juristischen Fakultät, begründete die Änderungen der Fakultätsordnung, die durch neue Schwerpunkte in Lehre und Forschung innerhalb der Fakultät notwendig wurden: 1. Namensänderung des Ostseeinstituts „Ostseeinstitut für Seerecht, Umweltrecht und Infrastrukturrecht“ und 2. Neugründung des Instituts für Wirtschafts- und Unternehmensrecht. Auf Nachfrage sagte Prof. Dr. Weber, dass sechs Professoren der Juristischen Fakultät dem neu gegründeten Institut für Wirtschafts- und Unternehmensrecht angehören werden.

Der Senat nahm die Änderungen der Fakultätsordnung zustimmend zur Kenntnis.

Beschlusnummer: VI/23

#### **zu 10**

Das Diskussionspapier zum Tagesordnungspunkt „Diskussion zur Hochschulpolitik“ war allen Senatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung gemailt worden. Nach den einführenden Bemerkungen der Vorsitzenden des Senats fand eine rege Aussprache statt.

Der Rektor berichtete über das Ergebnis einer Analyse zur Pressearbeit. Danach sind quantitativ gesehen die Universitäten Rostock und Greifswald gleichauf in der Presse vertreten. Dennoch muss die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere überregional intensiviert werden. In der Klausurberatung der Universitätsleitung wurde deshalb festgelegt, den Bereich Presse und Information sowie Hochschulmarketing personell aufzustocken. Die Universitätsleitung beabsichtigt, Vor-Ort-Besuche in den entsprechenden Bereichen der Universitäten Hamburg und Hannover zu machen und bei der Umsetzung der Maßnahmen professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen.

Der Rektor bat darum, ihm weitere Erfahrungen und Vorschläge zur Pressearbeit zu mailen.

Im Verlauf der weiteren Aussprache wurden Erfahrungen und Meinungen über Projekte und Initiativen aus dem Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgetauscht, u. a. Pressearbeit mit frei schaffenden Journalisten, Wissenschaftstage in Schwerin, Präsenz in überregionalen Gremien, Projekt Kinderuniversität, Initiativen der Bestenförderung, Nacht der Wissenschaften, Mitternachtsvorlesungen und weitere Großveranstaltungen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion war die Zusammenarbeit der Universität mit der Stadt Rostock. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die bisherige Zusammenarbeit auf vielen Gebieten unbefriedigend war und dass es deshalb noch viele Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Mit der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters im Februar 2005 wird ein Neuanfang in den Beziehungen zur Stadt erhofft.

Das Verhältnis zur Universität Greifswald wurde ebenfalls angesprochen. Es wurde mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass die Universität Rostock unabhängig von den 10 Thesen des Greifswalder Senats eine eigene Stellungnahme abgeben sollte. Die Stellungnahme sollte im Gegensatz zu Aussagen der Greifswalder Universitätsleitung zur Anhörung vor dem Bildungsausschuss des Landtages vom 4. November 2004 (siehe Protokoll vom 3. November 2004) positiv verfasst sein und im Sinne der Landesinteressen argumentieren.

Zum weiteren Verfahren verständigte sich der Senat im Ergebnis der intensiven Aussprache auf folgende Festlegungen:

- Die Senatoren Prof. Dr. Guthoff, Prof. Dr. Paschen und Herr Fengler erarbeiten zusammen mit dem Rektor möglichst noch im Dezember 2005 eine kurze ( 1 bis 1½ seitige) Stellungnahme der Universität Rostock zur Hochschulpolitik in M-V. Die Stellungnahme soll dann den Vorsitzenden der universitären Gremien zugeleitet und danach gegebenenfalls in einer Sondersitzung des Senats beraten werden.

Beschlusnummer: VI/24

Abstimmungsergebnis: 15/0/0

- Dem Vorschlag von Herrn Walm folgend, sollen die bildungspolitischen Sprecher der Landtagsparteien sowie der Staatssekretär des Finanzministeriums einzeln zu Gesprächen in den Januar bzw. Februarsenat eingeladen werden. Die Gespräche sollten in nicht öffentlicher Sitzung stattfinden. Im Vorfeld der Gespräche muss sich der Senat selbst zur künftigen Hochschulpolitik in M-V positionieren und die Fragen an die Politiker abstimmen.
- Weiterhin soll von der Universität Rostock ein parlamentarischer Abend zur Hochschulpolitik M-V initiiert werden.

bestätigt:

Protokoll:

Prof. Dr. Edda Siegl  
Vorsitzende des Senats

Isabella Gatzke  
Referat 1.2